Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

194 (17.7.1935) Motor und Straße

Visual Library

Beilage des „Führer"

MOTOR und STRASSE

17. Juli 1935

Behörde und Zeitung im Kampf gegen das Kraftfahrzeug

Befürchtungen, Verbote und Strafen von 25 Jahren

Man kann wohl ohne Uebertreibung behaupten, daß an der Wiege des Kraftwagens die Gunst der Behörden nicht Pate gestanden hat. Die älteren Fahrzeugführer werden sich auch heute noch gut erinnern können, welchen behördlichen Knebelungen und — Ungerechtigkeiten das Kraftverkehrswesen früher ausgesetzt war. Es war ein einziges trauriges Mißverständnis, das Rechte und Pflichten zwischen den verschiedenen Wegebenutzern ungleich verteilte, geschaffen von ängstlichen, kurzsichtigen Bürokraten und Staatsbeamten, geschürt von Hetzartikeln gewissenloser Zeitungsschreiber einer — Gott sei Dank — für immer untergegangenen Epoche.

Geradezu komisch mutet uns heute, im Zeitalter der „Motorisierung", die Angst der Behörden vor diesen „stinkenden" und „rasenden" Ungeheuern der Landstraße an. So ereignete sich in England im Jahr 1889 folgender Zwischenfall: Als der erste nach London gelieferte Benz-Wagen durch die Straßen fuhr, wurde er von der hohen Polizei sofort angehalten. Seine Insassen wurden zur Wache geführt, weil sie „den gesetzlichen Vorschriften zuwider gehandelt" hatten. Diese lauteten: „Jedem auf den Straßen einer bewohnten Ortschaft fahrenden Dampfomnibus muß ein mit roter Fahne ausgerüsteter Begleiter vorangehen." Eine Geschwindigkeit von 4 Meilen = 6,5 km/Std., also nahezu Fußgängertempo, durfte nicht überschritten werden. Diese Bestimmung wurde erst im Jahre 1896 aufgehoben. Nicht weniger gut ging es den deutschen Kraftfahrern um die Jahrhundertwende. Und noch vor 25 Jahren war die Polizei so kraftfahrzeugfeindlich eingestellt, daß beispielsweise allein in Berlin von den Schutzleuten in einem Jahr rund 10 000 Strafanzeigen gegen Kraftwagenführer erstattet worden sind. Die „ungeheure Geschwindigkeit" des neuartigen Fahrzeugs war der Hauptstein des Anstoßes: bei einer Sitzung des Preußischen Abgeordnetenhauses im Frühjahr 1913 erinnerte beispielsweise ein Redner daran, daß er bereits vor Jahren vorausgesagt habe, Berlin werde bald die am meisten verstänkerte Stadt der Welt sein, aber nicht nur diese seine Prophezeiung sei eingetreten, auch die ungeheure Geschwindigkeit der Berliner Automobilisten bekümmere ihn aufs tiefste. Wie konnte der Berliner Polizeipräsident nur 25 Kmstd. Höchsttempo erlauben! — Das war allerdings sehr viel, denn im allgemeinen galt damals im Deutschen Reich die Vorschrift, daß mit keiner höheren Geschwindigkeit als der eines kurz trabenden Pferdes (!) gefahren werden dürfe!!

Um die Lage der Kraftfahrer jener Zeit noch zu verschärfen, konnten ohne weiteres in Zeitungs-Hetzartikeln die Fuhrleute aufgefordert werden, „den Automobilisten auf der Landstraße mit Revolvern zu Leibe zu gehen". Wie eine derartige behördliche Einstellung sich auf die allgemeine Bevölkerung auswirkte, liegt auf der Hand: eine 1913 erschienene Schrift „Radfahrseuche und Automobilunfug" wurde für würdig erachtet, in einer im gleichen Jahr veröffentlichten Dissertation der Universität Greifswald über das Thema „Die Polizei im Automobilwesen" als „Literatur" angeführt zu werden.

Wir wollen uns heute jedenfalls freuen, daß der jahrzehntelange Kampf des Kraftfahrers für die Gleichberechtigung seines Fahrzeugs erfolgreich gewesen ist. Und wir nehmen deshalb eine Zeitungsnotiz, wie sie vor 28 Jahren erschien, nur noch als komische Historie zur Kenntnis, als Scherz, über den wir lächeln. Sie lautet: „Wann endlich wird die Regierung energische Schritte tun, um die friedlichen Benutzer der Landstraße vor dem brutalen, auf Gummi dahinsausenden Gesindel zu schützen, das weit gemeingefährlicher ist als das, was auf durchlöcherten Ledersohlen daherkommt?"

24 Wagen auf dem Nürburgring

Neue Kraftprobe zwischen Mercedes und Auto-Union

Am 28. Juli wird auf dem Nürburgring der Große Preis von Deutschland für Rennwagen ausgefahren. Nach den großen Entscheidungen, die in den letzten Wochen auf europäischen und afrikanischen Bahnen ausgetragen wurden, wird die Rennwagensaison damit ihren Höhepunkt erreichen. Alle Firmen, die bis heute ihre Beteiligung zugesagt haben, werden das Beste an Wagen und Mannschaft an den Start schicken, um die in den letzten Rennen gemachten Erfahrungen auszunutzen und vielleicht neue Lorbeeren zu den alten zu erringen.

Mercedes-Benz wird allein mit 5 Wagen bei diesem klassischen Eifelwettbewerb vertreten sein. Caracciola, von Brauchitsch, Fagioli, Geier und Lang werden die sieggewohnten Wagen steuern, die allein schon in diesem Jahre 6 „Große Preise" nach Hause gefahren hatten. Natürlich ist auch der Vorjahressieger, Hans Stuck, am Start und außerdem werden Varzi, Rosemeyer und Pietsch mit ihren Auto-Union-Wagen versuchen, ihre und ihrer Wagen Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Man wird also eine neue Kraftprobe der beiden deutschen Spitzenmarken erleben können.

Die deutschen Fahrer werden allerdings einen heißen Kampf gegen die ausländische Konkurrenz zu bestehen haben. Neben dem neuen Alfa Romeo, an den die Scuderi Ferrari außerordentlich hohe Hoffnungen knüpfen, haben Zehender, Etancelin und Siena mit dem neuen 16-Zylinder-Maserati gemeldet. Die Entscheidung von Bugatti steht noch aus, da man offenbar erst die Entscheidung des „Großen Preises von Belgien" abwarten will. Ganz beachtliche Konkurrenten werden aber auch die beiden Rennfahrer Mays und von Delius sein, die sich mit den neuen englischen Era-Wagen beteiligen werden. Von den Privatfahrern haben bis jetzt der Ungar Hartmann auf Maserati und der Schweizer Ruesch ebenfalls auf Maserati zugesagt. Es werden sich also am 28. Juli etwa 24 Wagen um den „Großen Preis von Deutschland" bewerben.

„Für „Rund um Schotten", dem nächsten Lauf der deutschen Straßenmeisterschaft für Motorräder am 21. Juli, haben die besten deutschen Fahrer ihre Nennungen abgegeben. In der 250er-Klasse startet für DKW der erfolgreiche Chemnitzer W. Winkler und sein Stallgefährte Geiß (Zschoppau). In der 350er-Klasse ist NSU durch Mellors und Mellmann vertreten. Ueber 100 Fahrer nehmen an dem Rennen teil.

Hände weg! Gebt Autoreparaturen nur dem Fachmann!

Wie es heute überall Rundfunkbastler gibt, die nichts schöneres kennen, als ihr Gerät in seine Bestandteile zu zerlegen, so sind auch die Automobilbastler heute noch nicht ganz ausgestorben. Man kann diesen Laien-Technikern nicht oft genug empfehlen, von Dingen, die sie nicht ganz genau verstehen — und deren gibt es am Kraftwagen sehr viele — unter allen Umständen die Finger zu lassen und stets eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Schon der Oelwechsel

ist nicht jedermanns Sache, erstens muß dazu ein erprobtes Markenöl verwendet werden, zum andern verlangt der Motor vor Einfüllung des frischen Oels eine gründliche Durchspülung. Sowohl große Reparaturwerkstätten als auch alle Betriebsstoff-Tankstationen verfügen heute zu diesem Zweck sowohl über eine Hebebühne, als auch über Spezial-Spülgeräte, mit denen auch der letzte Rückstand des verschmutzten Altöls aus der Wanne geholt wird. Und der ganze Oelwechsel beim Fachmann oder Tankwart dauert nur eine Viertelstunde und bringt keine verschmutzten Kleider und Hände!

Was aber ebenso vorteilhaft ist: mit diesem Oelwechsel wird ohne viel mehr Zeitaufwand auch gleich der Wagen gründlich mit der Hochdruckschmierpresse durchgeschmiert, und seine Federn bekommen mit der Spritzpistole einen frischen Oelüberzug.

Während man manche anderen Kleinarbeiten selbst vornehmen kann, namentlich eine gründliche Säuberung der Fahrwerksteile und Karosserie mit Wasserschlauch, Schwamm, Bürste und Wildlederlappen, und für gute „Konservierung" von Lack und Ledertuch durch eine Politur sorgt, soll man

von schwierigen Dingen stets die Hände lassen

und die paar Mark nicht scheuen, die eine Fachwerkstatt für die entsprechenden Durchsichten fordert. Dort lassen wir also systematisch den Motor durchsehen, schauen, ob die Kerzenpole noch nicht allzustark abgebrannt sind, lassen den Vergaser demontieren, Düsen und Schwimmergehäuse von Schmutzkörnchen oder Wasserniederschlägen säubern, lassen die Zündeinstellung nachprüfen, bzw. die Unterbrecherkontakte nachstellen, die elektrischen Leitungen durchsehen, die Stromabgabe der Lichtmaschine untersuchen, die evtl. neue Kohlen und Kollektor-Abschliff braucht. Auch das Vorhandensein von genügend „Kompression" soll der Fachmann prüfen und durch Neueinschleifen der Ventilsitze oder durch Neueinsetzen frischer Kolbenringe in Ordnung bringen. Meist wird diese Ueberholung sich durch viel geringeren Betriebsstoffverbrauch und vor allem viel höhere Leistung im Anzug und beim Bergfahren reichlich bezahlt machen. Oft ist auch nur das Entrußen des Motors, seines Zylinderkopfs und der Kolbenböden, sowie ein Ausbrennen der Auspuffleitung nötig, um eine wesentliche Leistungssteigerung der Maschine zu erreichen.

An die Durchsicht des Motors und seiner Hilfsaggregate schließt sich die

Ueberprüfung des gesamten Fahrwerks,

also die Prüfung der Vorderradspur, das Gangbarmachen der Pedale und Gelenke für die Brems-, Kupplungs- und Gasbetätigung, die Nachstellung der Bremsen, die Kontrolle der Radlager, der Achsschenkelbolzen, die bei Vorhandensein von zuviel totem Gang stets ausgewechselt werden sollten, damit die Vorderräder keine Flatterbewegungen machen können. Hierzu muß auch evt. toter Gang in der Steuerschnecke durch einfaches Nachstellen beseitigt werden, und mitunter ist auch das Neuaufsprengen der Blattfedern, die „schlapp geworden" sind, notwendig. Aber all dies sind Arbeiten, die — jede für sich — für den Laien ohne Hebebühne, Meßgeräte und richtiges Werkzeug entweder nie richtig ausführbar, oder sehr zeitraubend sind. In der Fachwerkstätte werden sie garantiert pünktlich und gut erledigt.

Auch Felgen und Reifen

verlangen eine Ueberholung: Räder mit Drahtspeichen müssen evtl. nachgespannt werden, Felgen sollen stets von Rostansatz befreit und neulackiert werden, damit der Gummi nicht vorzeitig zerstört wird. Schadhafte Bereifung kann in Vulkanisieranstalten durch Neuprotektieren oft noch für weitere Verwendung wieder hergerichtet werden, sofern das innere Gewebe keine Verletzungen durch Nagel- und Schnittverletzungen aufweist.

Auch die Neulackierung von Motorhaube, Kotflügeln oder Karosserie überläßt man stets einem Spezialbetrieb, wenn es sich nicht darum handelt, nur kleine Roststellen oder sonstige Schäden auszubessern. Denn

nur der Autolackier

kann auch hier richtige Arbeit leisten: er kann beurteilen, ob der bisherige Farbenuntergrund sitzen bleiben oder abgekratzt werden muß, ob ein einmaliges oder mehrfaches „Spachteln" und Schleifen zur Erzielung glatter Hochglanzfarbflächen nötig ist und versteht, die Spezialacke mit seiner Spritzpistole richtig aufzubringen.

Ein lecker Kühler ist wohl unterwegs notdürftig mit Schwarzbrotteig zu flicken, aber eine Beseitigung seiner Schäden auf Dauer versteht nur der Fachreparateur.. Am meisten versündigen sich die Autobastler auch mit den elektrischen Aggregaten, mit Zündung, Lichtmaschine, Batterie usw. Dabei sind Mängel, die sich hier bemerkbar machen — schlechter Zündfunke — Wackelkontakt am Scheinwerfer oder Schlußlicht, schlechtes Aufladen der Batterie usw. wirklich nur von Fachwerkstätten schnell zu erkennen und zu beseitigen. Ebenso können die Fachleute nicht entbehrt werden, wenn die Karosserie selbst Ausbesserungen erforderlich macht oder die Polsterung eine Auffrischung verlangt. Wesentlich ist aber bei all diesen Dingen, daß man

immer zu einem wirklichen Spezialisten

geht. Alebü.

Ein schöner Wagen wirkt besser mit modernen Scheinwerfern, Fanfarenhörnern und einer BOSCH-Nebellampe

Rat in allen Autofragen durch **A. Rempp** 14808
Kraftfahrzeugzubehör-Grosshandlung
Karlsruhe - Gottesauerstr. 6, Tel. 1928/29
Freiburg i. Br. - Milchstraße 3, Tel. 7521
Lieferung nur an Händler und Reparateure

Ford — 4 Zyl. Deutsches Erzeugnis
Das formschöne, Aufsehen erregende Cabriolet 4- und 8 Cylinder Limousinen und Lieferwagen sehen Sie in der Ausstellung der autor. Vertr.
Ing. Hans Vollmer
Karlsruhe • Ettlingerstraße 47
Reparaturen - Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt Telefon 4610 (11464)

Auto-Fahrschule • Kraftverkehr-Hess G. m. b. H.
Gottesauerstraße 6 — Fernsprecher 5148 11469
Garagen / Betriebsstoffe / Diesel-Rohöl
Vertragswerkstatt für Hanomag-Schlepper.

Opel
Spezial-Reparatur-Werkstätte
Opel-Händler 14893
Gg. Collmann
Kaiserallee 12 Karlsruhe Fernsprecher 1381

Auto-Besitzer
bevor Sie Ihr Kraftfahrzeug zulassen, denken Sie an die geprägten 14897
Auto-Nummern-Schilder
nach den neuesten polizeilichen Vorschriften. Billigste und schnellste Lieferung.
Auto-Blechnerei
Albert Hunn, Karlsruhe
Gottesauerstraße 6, Telefon 4187

GEORG GOPPELT
Karosserie- und Wagensattlerei
Karlsruhe, Georg-Friedrichstr. 3
Ab Sept. Georg-Friedrichstraße 32 15910

Gust. Gierich
Spezialität:
Auto-Sattlerei
Karlsruhe 15904
Gottesauerstr. 6, Tel. unter 4187

Opel
Verkauf und Kundendienst
Wilh. Ungeheuer
Scheffelstraße 7 Fernsprecher 5465
Bestseingerichtete Werkstätte für alle Fabrikate

Emil Götze 15911
Georg-Friedrichstr. 3, Karlsruhe, Tel. 2273
Spezialreparatur-Werkstätte für Zündapparate, Batterien, Beleuchtungs- u. Anlaß-Anlagen

Karl Zoll
Automobil-Blechnermeister
Auto-Blechnerei
Rüppurrerstr. 102, Tel. 2740
Spezialität:
Geprägte Autonummernschilder
nach poliz. Vorschrift 15912

Auto-Glaserei Ed. Riesterer Nachf. Inhaber A. Kleiner
Luisenstraße 24 — Telephon 1687
Splitterfreies Glas / sämtl. Profil-Gummi und Filz.

Kraftfahrzeughandwerker werben mit Erfolg im Führer

Auto-Sattlerei Eugen Nirk 15906
Karlsruhe i. B. / Waldhornstr. 31 / Tel. 3990 / Fasanenplatz 5

DKW MOTORRÄDER
von R-M. 345.— bis R-M. 1125.—
kaufen Sie zu günstigen Zahlungsbedingungen bei dem langjährigen Fabrik-Vertreter
Theodor Leeb / Karlsruhe
DKW-Spezialhaus für Automobile und Motorräder
Kriegsstraße 130 Telefon 2654 u. 2655
Kein Laden, dafür erstkl. Spezialwerkstätte: Baumeisterstr. 3
11462 Facharbeiter im Werk ausgebildet

Wilhelm Nirk Spezialität: 15901
Karlsruhe, nur Gottesauerstr. 6
Auto-Sattlerei

ARDIE- 13145
Motorräder
und
STEIB-Seitenwagen
Vertreter:
Hans Wachter
Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 10, Telefon 5729

HORCH
Neuzeitliches Reparaturwerk für alle Fabrikate
Zylinderschleiferei, Abschleppdienst Tag und Nacht geöffnet
Telefon Nr. 195
Auto-Großgarage u. Reparaturwerk
G. m. b. H. / Horch-Automobile, Vertrags-Werkstätte und Original-Ersatzteile. — Zirka 80 Boxen.
KARLSRUHE am Rhein, Kreuzstraße Nummer 30.

N.S. Schwarzwaldkarte
Maßstab 1:200 000. Preis 40 Pfennig. Zu beziehen durch Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Die Lackierung
eines Wagens ist Vertrauenssache und die Qualität ausschlaggebend — Qualität aber wird gewährleistet durch das Verfahren der
Spritzlackierung
bei den nachstehenden Firmen:
Dorwarth, K. Emaillierung, Marienstr. 6, Whg. Scheffelstr. 55
Kappler, Emil, Wolfartsweierestr. 5, Tel. 2612.
Nagel, Friedrich, Gottesauerstraße 6, Telef. 3319.
Renkly, Alfred, Winterstraße 39, Telefon 3869. 15921
Schöchle, Albert, Gartenstraße 2a, Telefon 7855.
Uhl & Hammer, Sommerstraße 38, Telefon 6887.

Der Wagen von morgen
der 9/50 PS Hanomag „STURM"

verdient seinen Beinamen „Sturm" mit Recht, denn er erreicht spielend mit seiner 6 zyl. Maschine eine Geschwindigkeit von über 120 km/std. In der enorm kurz. Zeit von nicht ganz 10 Sek. erfolgt die Beschleunigung vom Fußgängertempo auf D-Zug-Geschwindigkt.
Preis ab Werk: 15903
Garant Lim. 2375 RM. Rekord Lim. 3475 RM.
Kurier „ 2975 RM. Sturm „ 4350 RM.
Hanomag-General-Vertretung
Reparatur - Werkstätte
Rich. Gramling
KARLSRUHE — Gottesauerstraße Nr. 6 — Telefon Nr. 765

Montage-Hebebühnen
Cylinder-Schleiferei
Reparatur-Werk für alle Marken
15908
Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast, Karlsruhe
Oelwechsel mit Motorspüler
Reifenrillmaschine